

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 70 (1952)
Heft: 41

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bauten Raumes liegt das Projekt über dem Mittel. Auf die Grundwasserverhältnisse nimmt das Projekt weitgehend Rücksicht. Die Weitläufigkeit der Anlage hat eine Erschwerung des Betriebes zur Folge. Trotz der angeführten Mängel stellt das Projekt eine bemerkenswerte baukünstlerische Leistung dar.

3. Kubische Gliederung und Fassadengestaltung.

4. Etappenweise Bauausführung.

5. Wirtschaftlichkeit: a) Umbauter Raum, b) Grundwasserverhältnisse, c) Innerer Betrieb. Auf Grund dieser Richtlinien wurden die Projekte beurteilt.

Gestützt auf die Beurteilung der Projekte gelangte das Preisgericht zu folgenden Feststellungen:

1. Die besondere Form und Lage des Bauplatzes hat die Projektierungsaufgabe für die Bewerber sehr erschwert. In Berücksichtigung dieser Tatsache ist das Niveau der Arbeiten im allgemeinen erfreulich. Der Wettbewerb zeigt, dass es möglich ist, auf dem zur Verfügung stehenden Gelände eine betrieblich und organisatorisch einwandfreie Schulanlage zu erstellen.

2. Ein weites Abrücken der Schulbauten sowohl von der Bahnlinie als auch von der Fabrikanlage J. Arnis Söhne ist zur Vermeidung von Störungen im Schulbetrieb erforderlich.

3. Das Baugelände ist besonders dem Südwest-, aber auch dem Nordwind ausgesetzt. Die Disposition der Pausenplätze und deren Abschirmung durch Baukörper und Windschutzpflanzungen hat auf diese Tatsache Rücksicht zu nehmen.

4. Das Baugelände ist für die grosse Schulanlage mit ihren ausgedehnten Freiflächen eher knapp bemessen. Es zeigt sich, dass der im Programm vorgesehene Ankauf der Eingangspartelle 1041 nicht zu umgehen ist. Im weiteren erachtet es das Preisgericht als empfehlenswert, zur Erweiterung der Sportanlagen die nord-westlich an die Bahnlinie angrenzende Parzelle 915 zu erwerben.

5. Zur Gewinnung möglichst zusammenhängender, die Schulbauten von der umgebenden Quartierbebauung trennender Freiflächen und einer sowohl baulich als auch betrieblich wirtschaftlichen Anlage ist eine Konzentration der Bauten einer allzu aufgelösten Pavillonanlage vorzuziehen.

6. Im Hinblick darauf, dass es sich hier um die Schulanlage eines grösseren Dorfes handelt, dessen Kinder nicht wie Grossstadtkinder der Gefahr der Naturentfremdung ausgesetzt sind, erachtet das Preisgericht die Notwendigkeit, die Klassenräume in eingeschossigen Pavillons unterzubringen, nicht als dringlich. Mehrgeschossige, maximal dreistöckige Bauten erlauben grössere Bauabstände, die eine genügende Belichtung und Belüftung gewährleisten. Ferner wird bei diesem Bausystem der landschaftlich reizvolle Horizont von Lyss optisch einbezogen.

7. Die Schulanlage muss sowohl von der nordöstlichen als auch der südwestlichen Seite her gut zugänglich sein. Eine klare Trennung der Zugangswege zu Primar- und Sekundarschule ist erwünscht; sie darf jedoch nicht den gemeinsamen Zugang zu Turnhalle, Singsaal und Spezialräumen erschweren.

Das Preisgericht empfiehlt der Schulgemeinde Lyss einstimmig, den Verfasser des erstprämiierten und ausführungsfähigen Projektes Nr. 8 mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen.

Lyss, den 23. April 1952.

Das Preisgericht:

A. Moser, H. Stalder, R. Köhl
H. Türlér, F. Hiller, P. Rohr, H. Dubach
P. Schlunegger

WETTBEWERBE

Kirchliche Gebäudegruppe in Opfikon ZH. Als zweite Stufe des 1951 durchgeführten Wettbewerbes (s. SBZ 1951, S. 151 u. 637) ist im April 1952 unter den vier höchstklassierten Preisträgern ein engerer Wettbewerb durchgeführt worden. Als Fachleute beurteilten ihn: Arch. A. Kellermüller, Winterthur, Arch. Hch. Oetiker, Zürich, Stadtbaumeister A. H. Steiner, Zürich. Das Ergebnis lag bei Redaktionschluss noch nicht vor, jedoch können folgende Besuchszeiten

für die Ausstellung im Schulhaus Opfikon bekanntgegeben werden: Samstag, 11. Okt., 14 bis 20 h; Sonntag, 12. Okt., 14 bis 18 h; Mittwoch, 15. Okt., 15 bis 21 h; Samstag, 18. Okt., 14 bis 20 h; Sonntag, 19. Okt., 14 bis 18 h.

MITTEILUNGEN

Der Rheinauer Kraftwerkbau und die Trinkwasserfrage der Stadt Winterthur. Die Ausführungen von Dr. H. Deringer, Direktor der Wasserversorgung Winterthur, in Nr. 36 (S. 523), in denen der Zürcher Regierung die Missachtung der Interessen der Stadt Winterthur vorgeworfen wird, veranlasste Regierungsrat Dr. P. Meierhans zur Abfassung einer Replik, die in der heutigen Nummer hätte erscheinen sollen. Wir legen Wert darauf, dass diese Replik nicht nur eine Rechtfertigung des bisherigen Vorgehens darstellt, sondern dass ihr eine Aussprache der Interessengruppen vorangeht. Diese Aussprache wird wegen Abwesenheit der massgebenden Persönlichkeiten erst in einigen Wochen erfolgen können.

Die Red.

Die Erdölvorräte der Erde. Die Schätzung der Oelreserven ist ausserordentlich schwierig und mit grossen Unsicherheiten verbunden. Sie beruht auf dem an Lagerstättenproben ermittelten Oelwert. Von diesem Wert wird ein gewisser Prozentsatz als nutzbare Menge in Rechnung gesetzt. Die Amerikaner, die über die meisten Erfahrungen verfügen, halten einen Prozentsatz von 30 bis 35 % für zulässig. Rechnet man mit dieser Zahl, so ergeben sich folgende Mengen in Mio t: Nord- und Südamerika 5500, Europa (ohne Russland) 110, Russland 4000, Naher Osten 4500, Ferner Osten und Australien 250, Afrika 25, insgesamt rd. 15 Mrd t («Allgemeine Wärmetechnik» 1952, Nr. 4). — Der Erdölverbrauch der Welt ausschliesslich Russland betrug im Jahre 1951 nach einer Mitteilung im «Esso-Bulletin» vom 1. Sept. 1952 506 Mio Tonnen. Die geschätzten Vorräte würden demnach nur für rd. 23 Jahre ausreichen!

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG

Dipl. Arch. H. MARTI

Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telefon (051) 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S.I.A. ZÜRCHER INGENIEUR- UND ARCHITEKTEN-VEREIN — Bericht über das Vereinsjahr 1951/1952

1. Mitgliederbestand

Bestand am 30. September 1951	791
Eintritte im Berichtsjahr	46
Uebertritte aus anderen Sektionen	10
Austritte	3
Uebertritte in andere Sektionen	4
Todesfälle	11
Zuwachs im Vereinsjahr 1951/52	38

Mitgliederbestand am 30. September 1952 829

Vom Gesamtbestand sind vier Ehrenmitglieder, 73 emeritierte Mitglieder und 43 Mitglieder unter 30 Jahren. Durch den Tod haben wir folgende Kollegen verloren:

Jakob Flückiger, Arch.	Otto Heim, Bau-Ing.
Heinrich Müller, Arch.	Ernst Schroeder, El.-Ing.
Egidius Streiff, Arch.	Herm. Baumgartner, Masch.-Ing.
Otto Dürr, Arch.	Benj. Graemiger, Masch.-Ing.
E. Mangold, Bau-Ing.	Paul Roth, Masch.-Ing.
Tobias Frey, Bau-Ing.	

Vergleichen wir den eher bescheidenen Zuwachs von vier Mitgliedern 1949/50 und 15 Mitgliedern 1950/51, so bedeutet die Vergrösserung des Mitgliederbestandes 1951/52 um 38 Mitglieder einen sehr erfreulichen Fortschritt. Dieser Fortschritt ist nicht auf eine «Blättli-Propaganda» zurückzuführen, sondern auf die Durchführung von guten und aktuellen Vorträgen und auf die Ueberzeugung der Mitglieder, dass sie in entscheidenden Fragen des Berufslebens im Verein einen Rückhalt haben. Es erübrigt sich zu sagen, dass die 38 Neu-Eintritte im Berichtsjahr dem Vorstand eine bedeutend vergrösserte Arbeitslast brachten, mussten doch alle Aufnahme-Gesuche geprüft und behandelt werden. Eine Anzahl von Aufnahme-Gesuchen mussten zurückgewiesen werden, weil die Kandidaten keine genügende Anzahl von Jahren in selbständig leitender Stellung waren, oder besonders als Architekten über keine baukünstlerische Begabung und selbständiges Gestaltungsver-

mögen verfügten. Die Befähigung zur Mitgliedschaft zum Z. I. A. wird nicht nach dem Umfang der baulichen Tätigkeit, sondern nach der Qualität der Werke und Leistungen beurteilt. Wollen wir vermeiden, dass der Z. I. A. auf das Niveau eines blossen Fachverbandes herabsinkt, müssen wir in der Auslese der Kandidaten einen scharfen Masstab anlegen.

2. Vereinsversammlungen und Exkursionen

17. Okt. 1951: Prof. Dr. med. *E. Grandjean*: Industriehygiene in Amerika (Hauptversammlung).
 26. Okt. 1951: Dr. H. *Fietz* und Dr. R. *Steiger*: Neues Kantonsspital Zürich.
 7. Nov. 1951: Prof. E. *Baumann*: Fernsehtechnik.
 15. Nov. 1951: Arch. E. *Zietzschmann*: Stadionbau gestern und heute.
 21. Nov. 1951: Obering. J. *Lalivé d'Epinay*: Die thermische Ausnutzung der Energie des Atomkerns.
 5. Dez. 1951: Arch. W. M. *Moser*: Betrachtungen zum Hochhausbau in der Schweiz.
 16. Jan. 1952: Ing. A. *Sonderegger*: Die Maggiawerke.
 30. Jan. 1952: Ing. W. *Häusler*: Grundlagen moderner Lüftung und Luftkonditionierung.
 14. Febr. 1952: Dr. K. *Leibbrand*: Städtische Verkehrsplanung für Schiene und Strasse.
 20. Febr. 1952: Prof. *Alfons Leitl*: Die Situation der Architektur in Deutschland.
 27. Febr. 1952: Ing. *Jean Ricard*: Evolution de la production thermique d'énergie électrique en France.
 12. März 1952: Dr. G. *Gensler*: Meteorologische Flugsicherung.
 26. März 1952: J. B. *Bucher*: Shipbuilding and work on the John Brown Shipyard at Clydebank (Schlussabend).
 17. Juni 1952: Ing. M. *Gariel*: Les Laboratoires d'Hydraulique de Grenoble.
 20. Sept. 1952: Herbstexkursion nach Schaffhausen mit Besichtigung der +GF+-Werke und des Klostersgutes «Paradies».

Der Vortrag von Prof. *Alfons Leitl* wurde zusammen mit dem BSA und dem Werkbund im Vortragssaal der Gewerbeschule gehalten, während derjenige von Ing. M. *Gariel* im Zusammenhang mit der ETH stattfand, anlässlich eines Besuches der «Société des Ingénieurs civils de France» in Zürich. Die Herbstexkursion war, begünstigt durch schönes Wetter, ein voller Erfolg, beteiligten sich doch daran über 50 Mitglieder, Herren und Damen. Es wurden nicht nur die Gross-Stahlgiesereien der Georg-Fischer-Werke während des vollen Betriebes besichtigt, sondern auch unter kundiger Führung unserer Schaffhauser Kollegen der Erkerstadt ein Besuch abgestattet und die trefflich gelungene Renovation des Klostersgutes «Paradies» mit seiner bereits berühmten Eisenbibliothek, eine Arbeit unseres Kollegen Arch. M. *Risch*, in Augenschein genommen.

3. Delegiertenversammlung

Die Delegierten des Z. I. A. traten am 2. April 1952 zusammen zur Besprechung der Traktanden der am 5. April 1952 stattfindenden Delegiertenversammlung des S. I. A. in Bern. Es wurde der Vorschlag eines zwei- bis viermal jährlich erscheinenden Vereinsblattes des S. I. A. diskutiert, die Festsetzung der Mitglieder- und Bürobeiträge 1952, die revidierten Normen für die Bindemittel der Bauindustrie, Form. Nr. 115, die Revision der Normalien für kubische Berechnungen bei Hochbauten, Form. 116, die Revision der Bedingungen und Messvorschriften für Malerarbeiten, Form. 127, und einige aktuelle Probleme wie: Schweiz. Register der Ingenieure, Architekten und Techniker; Ausbildungs- und soziale Fragen; S. I. A.-Haus; internationale Beziehungen. Es wurden einige Anträge betreffend diese genannten Traktanden formuliert. Als Gäste nahmen an der Delegiertenversammlung Generalsekretär P. *Soutter* und Ing. W. *Jegher* teil.

4. Vorstand

Der Vorstand hielt 9 Vorstandssitzungen ab. Seine Besetzung ändert sich wie folgt:

Dr. M. Lüthi, Präsident	C. Diener
Dir. Dr. C. F. Kollbrunner, Vizepräsident	G. P. Dubois
A. v. Waldkirch, Quästor	Dr. W. Dubs
A. Hörler, Aktuar	Dr. C. Keller
H. Châtelain	Dr. R. Steiger
	J. Steinmann

Als Gast nahm an verschiedenen Sitzungen Ing. W. *Jegher*, Herausgeber der Schweiz. Bauzeitung, teil. Auf Ende des Vereinsjahres treten leider die beiden langjährigen Vorstandsmitglieder Dr. R. *Steiger* und J. *Steinmann* zurück. Dr. R. *Steiger* war schon seit 1940 Mitglied des Vorstandes, J. *Steinmann* seit 1946. Der Verein ist ihnen für die grosse Arbeit, die sie in seinem Interesse geleistet haben, zu herzlichem Dank verpflichtet. Dr. R. *Steiger* wird sich weiterhin als Delegierter dem Verein zur Verfügung stellen.

Die Mutationen erforderten wegen ihrer viel grösseren Zahl einen erheblichen Mehraufwand an Arbeit als früher. Der gute Besuch der Vorträge belohnte den Vorstand für seine Mühewaltung in der Organisation derselben. Massgebend für die Wahl der Vortragsthemen war nicht nur deren Aktualität, son-

dern das Bestreben, auch die als Minderheit im Verein vertretenen Disziplinen zu Worte kommen zu lassen, im Sinne eines universellen, weitgespannten Interessenskreises, der seit jeher der Vorzug des gebildeten Technikers ist. Die Zusammenarbeit im Vorstand war sehr erfreulich. Ich danke meinen Kollegen und auch dem Sekretariat des S. I. A. herzlich für ihre tatkräftige Mitarbeit.

5. S. I. A.

An einigen Präsidentenkonferenzen, an denen der Z. I. A. sich durch seinen Präsidenten vertreten liess, und an der Delegiertenversammlung des S. I. A. in Bern wurden unter der speditiven Leitung des Präsidenten *Choisy* die Fragen des Gesamtvereins diskutiert und Beschlüsse gefasst, deren Einzelheiten in den S. I. A.-Vereins-Nachrichten publiziert sind. Da ich die Haupttraktanden bereits bei der Nennung der Diskussions-Themen der Delegiertenversammlung des Z. I. A. genannt habe, erübrigt sich eine Wiederholung. Der Z. I. A. hatte die Genugtuung, dass die Voten seiner Delegierten in den meisten Fällen an der Delegiertenversammlung des S. I. A. Beachtung fanden.

6. Finanzielles

Die am 30. September 1952 abgeschlossene Jahresrechnung wird anlässlich der Hauptversammlung am 15. Oktober 1952 den Mitgliedern unterbreitet werden.

a) Laufende Rechnung:

Einnahmen	9 461.75		
Ausgaben	10 962.30	Vermögens-Saldo	31 690.99

b) Baufonds:

Einnahmen	1 306.50		
Ausgaben	52.10	Vermögens-Saldo	46 007.55

c) Notopfer-Stiftung:

Einnahmen	803.70		
Ausgaben	2 775.70	Vermögens-Saldo	24 118.50

7. Kommissionen

Im Central-Comité des S. I. A. ist der Z. I. A. durch Arch. *Mürset* und Ing. *Soutter* vertreten. Aus der Standeskommission ist leider der Obmann, B. *Graemiger*, Masch.-Ing., gestorben. Ebenso wird das austretende Ersatzmitglied, Arch. H. *Leuzinger*, zu ersetzen sein. Die Standeskommission hatte erfreulicherweise im letzten Jahre keine Geschäfte zu erledigen.

Der Präsident des Z. I. A.:

Dr. M. Lüthi

S. I. A. BASLER INGENIEUR- UND ARCHITEKTEN-VEREIN — Sektion des S. I. A.

Die Sektion Basel unternahm anlässlich ihres 75jährigen Vereinsjubiläums am 3./4. Oktober 1952 eine Exkursion ins Wallis. Im «Roten Pfeil» fuhren die 80 Teilnehmer via Lötschberg nach Siders, wo sie nach einem Mittagessen mit der Leitung der AIAG den Hüttenbetrieb und das Walzwerk der Aluminiumwerke besichtigten. Der Samstag galt einem Besuche der Baustellen der Grande Dixence S. A. Wir wurden in herzlicher Weise vom Präsidenten der Gesellschaft, unserem Zentralpräsidenten E. *Choisy*, empfangen, der die Führung persönlich an die Hand nahm. Die Installationsarbeiten sind in Vollendung begriffen und gestatteten einen interessanten Einblick in die umfassenden Vorbereitungen, die für den Bau dieses imposanten Werkes notwendig sind. Tief beeindruckt von der gewaltigen Organisation traten die Exkursionsteilnehmer am Samstagabend die Rückreise nach Basel an, ermüdet von der Fülle des Programmes, aber gutgelaunt und dankbar, war doch die Exkursion zudem von einer strahlenden Herbstsonne beglückt worden.

P. H. Vischer

VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Änderungen) jeweils bis spätestens Dienstag Abend der Redaktion mitgeteilt sein.

15. Okt. (Mittwoch) S. I. A. Zürich. 20.15 h im Zunfthaus zur Schmieden. Arch. Dr. H. *Fietz*: «Reiseeindrücke von Norwegen, unter besonderer Berücksichtigung der mittelalterlichen Stab-Kirchen».
 15. Okt. (Mittwoch) S. I. A. Basel. 20.15 h im Unionsaal der Kunsthalle. Ing. *Jos. Stemmer*, Baden: «Möglichkeiten des Weltraumfluges».
 17. Okt. (Freitag) Techn. Verein Winterthur. 20.15 h im Casino. Prof. *Alwin Seifert*, München: «Wasserbau und Wasserkraftwerkbau gestern und morgen».
 18. Okt. (Samstag) SNG Bern. 20.15 Uhr in der Aula des Städtischen Gymnasiums, Bern. Prof. *Alwin Seifert*, München: «Gesunde und kranke Landschaft».